

Sehr geehrter Herr Dekan,

Auf eine Anfrage von mir hat sich Ihr Mitarbeiter gestern veranlasst gefühlt, mir von den Wünschen der Studenten zu berichten. Ich fand dies originell, denn ich habe in den letzten Wochen einige E-Mails der Studentenvertretung bekommen, die mir umgekehrt Wünsche, Fragen und Bedenken der Professorenschaft zu den Modalitäten meines Vortrags übermittelten.

Ich habe dies zunächst mit einem gewissen Amüsement verfolgt, auch die Tatsache, dass einige Ihrer Kollegen offenbar dezidierte Wünsche zu Dauer, Art, Ort und Themen meines Vortrags äußerten, obwohl sie offenbar weder an der Veranstaltung teilnehmen noch meine Einladung zu einer Podiumsdiskussion annehmen wollten. Ich irre mich wohl nicht, wenn ich annehme, dass Ihre Entscheidung, eine Videoaufzeichnung des Vortrags zu untersagen, den Beifall jener Kollegen findet. Auch die Verlegung des Vortrags in ein anderes Gebäude als das übliche verstehe ich in diesem Zusammenhang nicht ganz. Stattdessen haben Sie mich wiederholt – wie ich meine ohne Anlass – durch Dritte wissen lassen, ich möge bei meinem Vortrag keine „Verkaufsshow“ veranstalten.

Ich habe mir überlegt, im Interesse der Studenten über diese Umgangsformen hinwegzusehen, finde aber, dass in der Wissenschaft ganz frühzeitig und konsequent eine Kultur der Offenheit gepflegt werden sollte, die die Diskussion nicht scheut. Angesichts der im Vorfeld sichtbaren Vermeidungsstrategien scheint es mir nicht, dass dies im physikalischen Kolloquium gelingen kann. Ich bitte Sie daher um Verständnis, dass ich auf die Einladung verzichte.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Unzicker